

Impressum

Herausgeber:

Deutscher Berufsverband
für Pflegeberufe DBfK e. V.
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin
Tel.: (0 30) 21 91 57-0
dbfk@dbfk.de | www.dbfk.de

Verantwortlich:

Dr. Bernadette Klapper
(Bundesgeschäftsführung)

Redaktion:

Ivonne Köhler-Roth
redaktion@dbfk.de



Dr. Bernadette Klapper
DBfK-Bundesgeschäftsführerin

Nach der Wahl – volle Kraft voraus!

Liebe Mitglieder des DBfK,

in den letzten Wochen vor der Bundestagswahl am 23. Februar jagte eine Wahlkampf-Nachricht die andere, Deutschland hangelte sich von Politshow zu Politshow und von Erregung zu Erregung. Dabei stand eines der wichtigen Zukunftsthemen für Deutschland – Sicherung von Pflege und Gesundheitsversorgung – so gut wie gar nicht zur Debatte.

Viele haben vielleicht, so wie ich, besonders den Widerspruch gespürt, dass einerseits die Eindämmung von Zuwanderung sowie Abschiebung das beherrschende Thema war und gleichzeitig auf den Fachkongressen stetig wiederholt wurde, wie sehr wir gerade in der Pflege auf internationale Fachkräfte angewiesen sind.

Gut, dass wir als DBfK mit unserem PflegeOMat und dem Polittalk drei Tage vor der Wahl Angebote schaffen konnten, sich sachlich mit den Positionen der demokratischen Parteien zur Pflegepolitik auseinanderzusetzen. Jetzt, wenige Tage nach der Wahl, erholen wir uns langsam von der Katerstimmung, die vor allem das Wahlergebnis der Rechtspopulisten bei uns auslöst.

Nun schauen wir, welche Personen die politische Bühne betreten. Mit ihnen werden wir das Gespräch suchen über die wichtigen und dringenden Maßnahmen für eine zukunftsfeste Pflege in Deutschland, die es jetzt in Angriff zu nehmen gilt.

„Pflege, wie geht es dir?“, DBfK-Umfrage läuft

Zum zweiten Mal führen wir die jährliche Umfrage „Pflege, wie geht es dir?“ durch, mit der wir die Stimmung von beruflich Pflegenden erfassen möchten und in jedem Jahr ein neues Schwerpunktthema aufgreifen.

In diesem Jahr geht es um die Zusammenarbeit in internationalen Teams: Wie arbeiten wir zusammen und was können wir voneinander lernen? Jetzt hier teilnehmen

Die Ergebnisse unserer Umfrage werden wieder zum Internationalen Tag der Pflegenden am 12. Mai veröffentlicht, um der Öffentlichkeit regelmäßig zu zeigen, wie es der Berufsgruppe geht.

Wer sich gerne als mögliche:n Interviewpartner:in für unsere Medienarbeit zum Tag der Pflegenden zur Verfügung stellen möchte, kann sich bei uns unter presse@dbfk.de mit dem Betreff: „Pflege, wie geht es dir? Interviewbereitschaft“ melden.

Die Umfrage wird online durchgeführt, ist anonym und einfach zugänglich. Macht alle mit, teilt den Link zur Umfrage und macht auch eure Kolleg:innen auf die Befragung aufmerksam.

Großes Kino für die Pflege: Berlinale-Premiere für „Heldin“



Beruflich Pflegenden waren bei der Berlinale sichtbar: Kolleg:innen am roten Teppich ...

Pflegefachpersonen im Kasack auf dem roten Teppich und auf der Filmbühne: Das war die Premiere des Films „Heldin“ bei der Berlinale.

Am 17. Februar lief der Film im Berliner Zoopalast, der DBfK konnte in Kooperation mit dem Filmverleih TOBIS für die Premiere etliche Tickets vergeben. Für folgende Vorführungen in weiteren Städten wie Frankfurt, München, Leipzig, Hamburg oder Köln konnten wir über unsere Regionalverbände auch noch einmal eine große Anzahl an Tickets verteilen. Zur Premiere in Berlin kamen viele Kolleg:innen in ihrer Dienstkleidung und machten dort die Pflege sichtbar.

Der Film nimmt die Zuschauer:innen mit in eine Spätschicht der Protagonistin Floria Lind (gespielt von Leonie Benesch) auf einer chirurgischen Station eines Schweizer Krankenhauses. Von Anfang an wird das Publikum mitgenommen in das Tempo der Schicht, ohne Pause und mit permanentem Hin- und Herschalten zwischen den Bedürfnissen der Patient:innen und unvorhergesehenen Aufgaben. Dabei hat Floria Lind spürbar den Anspruch, allem gerecht zu werden. Es gelingt nicht immer, kann gar nicht gelingen, denn den Ausfall einer Kollegin muss sie mit einer einzigen Kollegin und einer Auszubildenden kompensieren.



... und nach der Film Premiere von "Heldin" auf der Bühne des Kinosaals.

Der Film thematisiert den Pflegepersonalmangel und den dringenden Handlungsbedarf. Und er macht eingängig sowohl die Professionalität als auch die emotionale Tragweite des Berufs sichtbar. „Wir alle kennen Dienste wie diese Spätschicht: Unterbesetzung, extreme Arbeitsdichte, das Gefühl, den Patient:innen nicht gerecht zu werden. Und wir alle wissen, dass uns dadurch Fehler mit schwerwiegenden Folgen unterlaufen können. Der Film würdigt in starken Bildern das Zusammenspiel von Professionalität und Empathie, das Pflegefachpersonen auszeichnet“, fasste DBfK-Bundesgeschäftsführerin Bernadette Klapper nach der Premiere zusammen.



Die Berlinale-Premiere fand im Zoo Palast statt.



DBfK-Mitglieder und -Mitarbeitende beim Get together vor der Premiere.

Zustimmung gab es auch von anwesenden Pflegefachpersonen: „Ja, so sieht der Alltag aus.“ Natürlich ist und bleibt „Heldin“ ein Film, der Abläufe verdichtet und bei dem Floria Lind auch einmal die Contenance verlieren darf. Trotzdem zeichnet er ein sehr realistisches Bild, dafür haben auch die Kolleg:innen vom Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK ASI) gesorgt, die pflegefachlich beratend zur Seite standen.

Auch ihnen dankte die Schweizer Regisseurin und Drehbuchatorin Petra Volpe, die bei der Premiere in Berlin mit zahlreichen Mitgliedern des Filmteams anwesend war. Nur Hauptdarstellerin Leonie Benesch musste stark erkältet passen, sie konnte aber per Video zugeschaltet werden und nach dem Film noch einige Fragen aus dem Publikum beantworten. Petra Volpe sprach unter anderem über ihre Intention zum Film, die aus persönlichen Beziehungen zu Pflegefachpersonen entsprang und die den Mangel an Pflegefachpersonen fühl- und sichtbar machen sollte – ein Problem, das in den Medien ihrer Ansicht nach viel zu abstrakt dargestellt wird.

Sicherlich verfängt der Titel des Films nicht bei allen beruflich Pflegenden, klingt er doch zu sehr nach Aktionen, mit denen die Pflegenden als „Heldinnen der Pandemie“ auf den Balkonen beklatscht wurden. Die Regisseurin sagte zur Titelwahl, dass es eben ihre Art sei, die Pflegenden zu sehen, als Held:innen des täglichen Lebens, die sie zeigen wolle.

Der Film läuft nun deutschlandweit in den Kinos an und jede:r sollte ihn sich anschauen und sich ein Bild davon machen, wie wichtig gute Rahmenbedingungen für eine gute und sichere Pflege sind.

(IKR)



Regisseurin und Drehbuchautorin Petra Volpe (r.) beantwortet nach der Fimpremiere Fragen des Publikums.



In den Kinosaal zugeschaltet war Schauspielerin Leonie Benesch, die die Protagonistin Floria Lind verkörpert.

DBfK-Bundesvorstand: Frist zur Kandidatur bis 7. März

Der Vorstand lenkt den Verband inhaltlich, legt strategische Ziele fest und realisiert die Beschlüsse der Delegierten. Nun ist letzte Gelegenheit zu kandidieren: Bis spätestens 7. März 2025 müssen die Unterlagen beim DBfK eingegangen sein.

Die turnusgemäßen Neuwahlen des DBfK-Bundesvorstands und der Präsidentin bzw. des Präsidenten finden bei der Delegiertenversammlung am 16. und 17. Mai 2025 in Berlin statt. **Voraussetzung:** Für eine Kandidatur als Vorstandsmitglied ist laut Satzung eine Mitgliedschaft im Verband von mindestens zwei Jahren erforderlich, für die Wahl zur Präsidentin/zum Präsidenten vier Jahre.

Der Vorstand arbeitet gemeinsam mit einem kompetenten Team aus hauptamtlich Mitarbeitenden. Für Mitglieder ist ein Amt im Bundesvorstand auch eine Chance, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln.

Dein Gewinn: Du erhältst privilegierte Informationen und Zugang zu Entscheider:innen im System. Du lernst, dich mit politischen Fragen zu befassen und selbst Politik zu gestalten. Du kannst dich in neuen Aufgaben erproben und neue Talente an dir entdecken.

Der Zeitaufwand für die Vorstandssitzungen liegt bei etwa fünf Mal zwei Tagen jährlich (bisher fast immer Freitag und Samstag). Hinzukommen können Termine zur Vertretung des DBfK bei Veranstaltungen, in der Politik oder bei Medien.

Bei Interesse und noch offenen Fragen steht die DBfK-Bundesgeschäftsführerin Dr. Bernadette Klapper: klapper@dbfk.de direkt zur Verfügung.

DBfK-Vizepräsident Stefan Werner über die Vorstandsarbeit

Wenn Sie auf das Video klicken, wird eine Anfrage mit Ihrer IP-Adresse an Youtube bzw. Google gesendet. Datenschutzzinformationen Mehr zum Thema: Übersicht - Mitmachen im DBfK

Online-Treffen im Mai: Tipps zum Besuch des ICN Kongresses

Alle Mitglieder, die ihre Teilnahme am ICN Kongress im Juni in Helsinki planen, laden wir zu unserer Online-Veranstaltung „Deutschland beim ICN Kongress 2025: Wie wird mein Besuch erfolgreich?“ ein.

Termin ist am 26. Mai um 18 Uhr (via Zoom). Die DBfK-Vorstandsmitglieder Elizabeth Tollenaere und Johannes Wünscher bereiten euch auf den Kongress vor. Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich bestmöglich auf den internationalen Austausch und die vielfältigen Möglichkeiten des ICN Kongresses 2025 einstellen möchten.

Inhalte:

- 1. Worin unterscheiden sich nationale und internationale Kongresse?** Ihr erfahrt, was das besondere an internationalen Kongressen ist und was euch beim ICN Kongress erwartet
- 2. Wie wird meine Kongressteilnahme zum Erfolg?** Ihr bekommt wertvolle Tipps und Tricks, um eure Teilnahme am Kongress optimal zu planen:

Abschließend offene Fragerunde: Nutzt die Möglichkeit, eure individuellen Fragen und Anliegen besprechen.

Zur Anmeldung

Englisch-Kurs zur Auffrischung

Ergänzend haben wir ein weiteres Angebot für die Kongress-Teilnehmer:innen: Einen Englisch-Auffrischkurs.

Am 10. Mai um 10 Uhr (Gruppe 1) und 14 Uhr (Gruppe 2) - Dauer: 1,5 h

Mindestens 5 Personen und max. 12 Personen pro Gruppe

Preis pro Teilnehmer: 30 Euro

Are you attending the ICN Congress 2025 in Helsinki? Do you feel nervous about networking with colleagues in English? Would you like an opportunity to practice making professional small talk with a native English speaker?

The DBfK is offering short English language sessions for members who are travelling to Helsinki and would like to 'warm up' their English in advance.

In this session, led by DBfK National Board Member and native English speaker, Elizabeth Tollenaere, we will:

- Discuss appropriate and polite ways to start a professional conversation in English.
- Practice introducing ourselves to colleagues in English.
- Practice making small talk about nursing topics in English.

Each participant will have the opportunity to practice their English in a supportive small group online environment.

Please note: This session is for colleagues with some knowledge of English who are travelling to the ICN Congress in Helsinki only. It is not a replacement for an English language course.

Anmeldung Gruppe 1 um 10 Uhr

Anmeldung Gruppe 2 um 14 Uhr

Drei Tage vor der Wahl im Gespräch mit der Politik



Heike Baehrens (SPD)



Erich Irlstorfer (CSU)



Maren Tepper (Bündnis 90/Die Grünen)

Kurz vor der Bundestagswahl ging der DBfK am 20. Februar in einen direkten Austausch mit Gesundheitspolitiker:innen der demokratischen Parteien. Etwa 120 Interessierte verfolgten den Webtalk, in dem Vertreter:innen von SPD, CSU, Bündnis 90/Die Grünen, DIE LINKE, FDP und BSW ihre gesundheitspolitischen Positionen darlegten und die Forderungen des DBfK in der Pflegepolitik diskutierten.

Mit dabei waren Heike Baehrens (SPD), Erich Irlstorfer (CSU), Maren Tepper (Bündnis 90/Die Grünen), Ate# Gürp#nar (DIE LINKE), Kristine Lütke (FDP) und Yasimin Zorlu (BSW). Für den DBfK nahmen Präsidentin Vera Lux und Bundesgeschäftsführerin Bernadette Klapper an der Diskussion teil.

Ein zentraler Punkt war die Forderung nach der Verabschiedung des Pflegekompetenz- und des Pflegeassistenzgesetzes als unerlässlichen und rasch umzusetzenden Schritt zur Stärkung der Pflegeberufe. Heike Baehrens signalisierte, dass die Verabschiedung der Gesetze in ihrer Partei weiterhin Priorität haben werde.

Die Politiker:innen nannten ihre wichtigsten Maßnahmen zur Verbesserung der Pflege. Dabei standen Themen wie die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung, die Rolle der Pflegefachpersonen, die Beschleunigung von Anerkennungsverfahren für ausländische Pflegenden, die Entbürokratisierung und der Ausbau der Digitalisierung im Fokus. Angesichts des beherrschenden Wahlkampfthemas „Migration und Zuwanderung“ war es ein Frage an die Politik, wie sie sich dazu stellt, wenn die pflegerische Versorgung ohne internationale Fachkräfte nicht zu sichern ist. Hier wurden unterschiedliche Positionen der Parteien deutlich.

Am Ende waren die Zuschauenden per Umfrage gebeten einzuschätzen, welche:r der Politiker:innen sie am meisten überzeugt hat. Hier ergab sich ein interessantes Bild: Es gewann DIE LINKE mit über 30 Prozent, es folgten die Grünen.

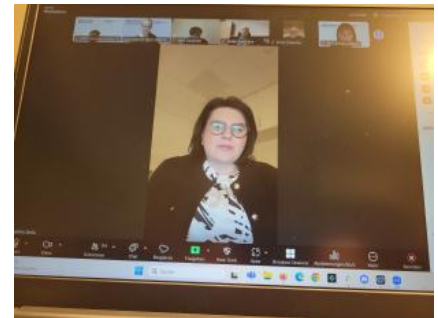
(IKR)



Ate# Gürp#nar (DIE LINKE)



Kristine Lütke (FDP)



Yasimin Zorlu (BSW)

DBfK veröffentlicht Positionspapier zu APN

Die Einführung von Advanced Practice Nurses (APN) stellt einen wichtigen Schritt zur Sicherung der Versorgungsqualität und zur Entlastung des Gesundheitssystems dar. Der DBfK hat dazu ein neues Positionspapier veröffentlicht.

APN bringen durch ihre akademische Ausbildung und erweiterte klinische Expertise neue Lösungen für komplexe Pflegesituationen und verbessern nachweislich die Patient:innensicherheit und die Zufriedenheit der Menschen mit Pflegebedarf. Studien zeigen, dass der Einsatz von APN nicht nur die Versorgungsqualität hebt, sondern auch wirtschaftliche Vorteile bietet.

Herausforderungen bestehen vor allem in mangelndem Wissen über die Rolle der APN, Vorbehalten im Gesundheitswesen und einer eingeschränkten Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Pflegefachpersonen. Eine erfolgreiche Integration erfordert ein professionelles Changemanagement, das alle Beteiligten einbindet und klare Kommunikationsstrukturen schafft.

Der DBfK fordert eine gesetzliche Regelung für APN, den Ausbau von Studienangeboten sowie eine finanzielle Absicherung, um diese innovative Rolle langfristig zu etablieren. Das Pflegemanagement spielt dabei eine entscheidende Rolle: Es muss die Implementierung aktiv unterstützen und die APN als Schlüsselakteur:innen einer zukunftsfähigen, patient:innenzentrierten Gesundheitsversorgung positionieren.

Zum Positionspapier

(IB)

Neues Gutachten zeigt Wege aus der Pflegekrise

Ein aktuelles Gutachten des Gesundheitsökonom Prof. Dr. Heinz Rothgang präsentiert konkrete Lösungsansätze, um die Leistungsfähigkeit und nachhaltige Finanzierung der Pflegeversicherung sicherzustellen.

Derzeit müssen Pflegebedürftige im ersten Jahr in einem Pflegeheim durchschnittlich rund 2.970 Euro monatlich aus eigener Tasche zahlen. Allein die pflegerische Versorgung schlägt mit etwa 1.490 Euro zu Buche, während der verbleibende Betrag für Unterkunft, Verpflegung und Investitionskosten anfällt. Mehr als ein Drittel der Pflegeheimbewohner:innen ist auf Sozialhilfe angewiesen – Tendenz steigend. Viele Pflegebedürftige sind von Armut bedroht, da ihre durchschnittlichen Alterseinkünfte nicht ausreichen, um diese finanzielle Belastung zu tragen.

Eine umfassende Absicherung durch eine Pflegevollversicherung könnte diese Mehrkosten auffangen. Die Einführung einer Bürgerversicherung würde dazu beitragen, die Finanzierung sicherzustellen, indem privat Versicherte sowie zusätzliche Einkommensquellen einbezogen und die Beitragsbemessungsgrenze angehoben werden. Für Versicherte mit einem Einkommen bis zur aktuellen Beitragsbemessungsgrenze würde dies monatliche Mehrkosten von weniger als fünf Euro bedeuten – im Gegenzug würden sämtliche pflegebedingten Kosten im Pflegefall vollständig übernommen.

Das Gutachten wurde vom Bündnis für eine solidarische Pflegevollversicherung in Auftrag gegeben. Dem Bündnis gehören unter anderem der Paritätische Gesamtverband, die Gewerkschaft ver.di, der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), der DBfK sowie zahlreiche weitere Sozialverbände und Organisationen an.

Angesichts der zunehmenden finanziellen Belastungen für Pflegebedürftige fordert das Bündnis eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung. Der Umbau hin zu einer Vollversicherung könnte die wachsenden Kosten für Betroffene drastisch reduzieren. Die neuesten Berechnungen von Prof. Rothgang zeigen: Eine vollständige Übernahme aller pflegebedingten Kosten ist mit der Einführung einer Bürgerversicherung finanzierbar.

Das Gutachten sowie weitere Informationen zu den Forderungen des Bündnisses sind hier abrufbar: www.solidarische-pflegevollversicherung.de

(PT)

Save the Date: Talk der AG Nachhaltigkeit zu S1-Leitlinie

Im Dezember 2024 wurde erstmals eine S1-Leitlinie zur „Nachhaltigkeit in der Intensiv- und Notfallmedizin“ mit insgesamt 73 Empfehlungen zu den Themen Organisationsstruktur, Ressourcen- und Energiemanagement, Hygiene sowie Überversorgung unter dem Aspekt nachhaltigen Handelns veröffentlicht.

Hintergrund ist der Klimawandel als größte globale Bedrohung für die menschliche Gesundheit im 21. Jahrhundert. Das Gesundheitssystem muss nicht nur Wege finden, mit den klimabedingten Folgeerkrankungen umzugehen, sondern es ist gleichzeitig der Dienstleistungssektor mit den weltweit höchsten Treibhausgasemissionen. Daraus ergibt sich eine besondere Verantwortung für ökologisch nachhaltiges Handeln im Gesundheitswesen. Die Intensiv- und Notfallversorgung gehört zu den ressourcenintensivsten Bereichen des Gesundheitswesens. Überlegungen, wie hier nachhaltiges Arbeiten ermöglicht und optimiert werden kann, sind zwingend notwendig. Pflegefachpersonen spielen eine zentrale und unverzichtbare Rolle bei der praktischen Umsetzung nachhaltigen Handelns.

In einem Webtalk werden die Mitglieder der AG Nachhaltigkeit im DBfK mit Valery Kitz, David Mager und Rosa van de Loo von der Deutschen Gesellschaft für Internistische Intensiv- und Notfallmedizin (DIIN) über die Empfehlungen aus der S1-Leitlinie diskutieren. Alle drei sind Pflegefachpersonen und haben zum Teil selbst an der Entwicklung der Leitlinie mitgewirkt. Sie werden uns einen Einblick in die Entstehung der Leitlinie geben sowie die zentralen Empfehlungen speziell für Pflegefachpersonen und Best Practice Beispiele erläutern.

Die Veranstaltung findet online per Zoom am **Dienstag, 15. April von 18:00 – 19:30 Uhr** statt:
Anmeldung

Mitglieder-Rabatt für den Messekongress der „Altenpflege“

Der Messekongress des Vincentz-Verlags findet vom 8. bis 10. April in Nürnberg im Rahmen der Leitmesse „Altenpflege“ 2025 statt.

Als DBfK-Mitglied bekommt ihr die Tickets für den Kongress 15 Prozent günstiger. Schreibt dazu eine kurze E-Mail an dbfk@dbfk.de, ihr erhaltet dann von uns einen Promotion Code für die Buchung.



Der DBfK gestaltet das Programm auf der Hauptbühne und in zahlreichen Sessions aktiv mit. DBfK-Bundesgeschäftsführerin Bernadette Klapper wird die Veranstaltung im Rahmen einer Podiumsdiskussion eröffnen. Gemeinsam mit dem Deutschen Pflegerat, dem Paritätischen Gesamtverband und dem Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe geht DBfK-Vizepräsident Stefan Werner in den Austausch zur aktuellen Situation der Personalbemessung in der Langzeitpflege. Zum Pflegekompetenzgesetz diskutiert Robert Bitterlich, Projektmanager für Community Health Nursing im DBfK, zu notwendigen Entwicklungen: Welche Kompetenzen braucht die Pflege in Zukunft?

Eine Session schafft praxisnahe Eindrücke zu Möglichkeiten der Entbürokratisierung. Dabei werden das EinSTEP-Projekt, die Initiative Klartext Pflegedokumentation (Bayern) und ein unternehmensspezifischer Ansatz, der Entbürokratisierung und Patientenorientierung vereint, diskutiert. Eine weitere interessante Session bietet der DBfK gemeinsam mit dem DRK und dem Paritätischen Gesamtverband zur Digitalisierung in der Pflege: Der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen, die Nationale Agentur für digitale Medizin und eine renommierte Ethikerin und Anthropologin diskutieren aktuelle und zukünftige Entwicklungen im Zuge des digitalen Transformationsprozesses.

Parallel läuft die Messe „Altenpflege“, die ein umfassendes Angebot an Produkten, Innovationen und Lösungen aus dem Pflegebereich zeigt. Dabei stehen die Themen Pflege & Therapie, Beruf, Bildung & Karriere, Verpflegung & Hauswirtschaft, IT & Management sowie Raum & Technik im Mittelpunkt. Auch hier ist der DBfK mit dabei: Die Kolleg:innen des DBfK Südost erwarten Mitglieder und alle, die es werden wollen, im Messebereich in Halle 9, Standnummer 432.

Alle Informationen und Tickets

(ML)

„Pflege muss die eigene Leistung erklärbar machen“

Dr. Jörg Kurmann ist Pflegedirektor in Eschweiler. Nach seiner Ausbildung als Krankenpfleger bildete er sich zunächst als Praxisanleiter weiter, studierte Pflegemanagement im Bachelor und Master und promovierte 2023 mit einer Arbeit zu Menschen mit Demenz im Krankenhaus. Er engagiert sich in der BAG Pflegemanagement im DBfK sowie in der Pflegekammer Nordrhein-Westfalen. Wir haben mit ihm über seine Erfahrungen mit der PPR 2.0 gesprochen. DBfK aktuell: Wie haben Sie sich in Ihrem Haus auf die Einführung der PPR 2.0 vorbereitet?

Jörg Kurmann: Wir haben Anfang 2023 mit Schulungen zur Systematik, rechtlichen Rahmenbedingungen und der Intention der PPR 2.0 begonnen, parallel wurde auch die Leistungserfassung von

Pflegeleistungen (LEP) mit dem Pflegeprozess eingeführt. Ab Mitte 2024 haben unsere Leitungen und die Dokumentationsbeauftragten sich technisch geschult, so dass sie dann die Einführung auf den Stationen begleiten konnten.

Welche Erfahrungen haben Sie bei der Einführung gemacht?

Anfangs hat die technische Unterstützung noch nicht gut funktioniert, da noch gesetzgeberische Fragen geklärt werden mussten. Deshalb wurde die Einführung ja auch von Januar auf Juli 2024 verschoben. Bei uns im Haus hatten wir kurz zuvor ein System zur Pflegeprozesssteuerung eingeführt, das zu dem Zeitpunkt nicht kompatibel war. Das ist nun angepasst, allerdings hakt es zurzeit noch bei der automatisierten Ausleitung der Daten in das System von InEK (Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus). Dieses Problem schildern aktuell auch andere Häuser. Momentan ist es noch sehr zeit- und personalaufwendig, die Daten manuell auszuleiten.

Tut sich bei den Software-Anbietern denn etwas?

Ja, wir sind im Austausch mit unserem Anbieter und unterstützen dort den Entwicklungsprozess.



Jetzt können wir zeigen, wie viele Pflegende wirklich nötig sind, um eine sichere und gute Versorgung zu gewährleisten.

– Dr. Jörg Kurmann

Und wie wurde die PPR 2.0 in den Teams auf Station angenommen?

Die Einführung verlief wirklich geräuschlos, da alle den Grund und den Nutzen der PPR 2.0 verstehen. Im Detail sind teilweise noch Schulungen nötig, damit wir eine realistische Einstufung erhalten. Der Zeitaufwand ist zwar gestiegen, weil der Pflegeprozess stärker reflektiert werden muss. Darin liegt aber meiner Ansicht nach eine Chance, da der Pflegeprozess gestärkt wird. Pflege muss die eigene Leistung erklärbar machen und sie wird dadurch realistischer abgebildet.

Hilft Ihnen die PPR 2.0 bereits bei der Personalplanung?

Ja, wir haben die Daten des letzten Halbjahrs mit den Vorgaben der PpUG (Pflegepersonaluntergrenzen) abgeglichen und es zeigt sich beispielsweise für eine unserer internistischen Stationen, dass der tatsächliche Bedarf an Vollzeitkräften bei 24 liegt, während die PpUG nur 15 Stellen vorsieht. Das liefert berufspolitisch wichtige Argumente. In der Realität wurden ja die Untergrenzen, die eigentlich die rote Linie bilden, ab der eine sichere Versorgung unmöglich ist, oft als Soll-Besetzung genommen. Jetzt können wir zeigen, wie viele

Pflegende wirklich nötig sind, um eine sichere und gute Versorgung zu gewährleisten. Das Ziel ist nun, die ermittelte Personalbesetzung auch zu erreichen.

Sehen Sie noch weiteres Potenzial durch die PPR 2.0 Datenerhebung?

In Zukunft und bei konsequenter Umsetzung wird sich die Pflegequalität erhöhen. Es ist in Studien schon lange erwiesen, dass eine bessere Besetzung mit qualifiziertem Pflegepersonal unerwünschte Ereignisse wie Dekubitus, Sturz oder nosokomiale Infektionen reduziert. Verhindertes nachzuweisen ist natürlich schwer. Bei uns im Haus erheben wir solche unerwünschten Ereignisse und wir haben außerdem NEWS (National Early Warning Score) zur Sepsiserkennung eingeführt. Wenn man die Daten miteinander abgleicht, werden Zusammenhänge zwischen Personalausstattung und unerwünschten Ereignissen sichtbar und wir können zeigen, dass mit mehr qualifiziertem Personal weniger passiert.

Was sagen Sie Kolleg:innen, die von der PPR 2.0 noch nicht überzeugt sind?

Weitermachen, auch wenn es anfangs anstrengend und die technische Umsetzung herausfordernd ist! Es ist ein Auftrag an das Pflegemanagement, die Daten zu nutzen. Zeigt mit den Daten, warum Pflege mit guter Besetzung gebraucht wird. Am Ende des Tages betreibt ihr den Aufwand für die Profession.

War es richtig, dass der DBfK sich für die PPR 2.0 starkgemacht hat?

Ich finde es absolut richtig, dass der DBfK für die PPR 2.0 gekämpft hat. Es war notwendig, dass wir endlich ein Instrument an die Hand bekommen haben. Für alles, was noch nicht hundertprozentig funktioniert, gibt es die Weiterentwicklung des Instruments. Man durfte meiner Ansicht nach nicht mehr Zeit verschwenden. Jetzt kommt es darauf an, dass sich 1996 nicht wiederholt und wir das Instrument verbessern und behalten.

(AKH/Foto: Strauch)

Auftakttreffen der Fachgruppe Langzeitpflege

Im Februar fand das Auftakttreffen der neuen Fachgruppe Langzeitpflege im DBfK statt. Die Online-Veranstaltung war der Startschuss für eine vertiefte Auseinandersetzung mit zentralen Schwerpunktthemen der Langzeitpflege.

Im Fokus des ersten Treffens stand das Personalbemessungsverfahren in vollstationären Pflegeeinrichtungen (PeBeM). Stefan Werner, Vize-Präsident des DBfK, gab den Teilnehmenden als Referent einen spannenden Einblick in die Entwicklung und die Umsetzung des Verfahrens nach § 113c SGB XI, das die Personalausstattung in Pflegeeinrichtungen regeln soll. Er betonte die Notwendigkeit eines pflegewissenschaftlichen Personalbemessungsverfahrens, um einerseits die Arbeitsbelastung zu verringern und andererseits die Pflegequalität erhöhen zu können.

Dabei ging er auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen und Herausforderungen in der praktischen Umsetzung ein und warnte eindringlich vor einer Taylorisierung durch eine Interventionskatalogisierung der Pflege. Eine solche Entwicklung würde der Stärkung der pflegerischen Vorbehaltsaufgaben zuwiderlaufen, die Pflegeprozesssteuerung aus der Hand der Pflegefachpersonen nehmen und deren professionelle Autonomie einschränken. Werner wies weiterhin auf die Problematik des Personalmangels hin, der eine Umsetzung vielerorts erschwerte.

Der lebhafte Austausch unter den Teilnehmenden zeigte großes Interesse und Diskussionsbedarf zum Thema. Die Teilnehmenden berichteten von eigenen Erfahrungen mit der aktuellen Personalsituation und formulierten Erwartungen an das Personalbemessungsverfahren. Die Fachgruppe wird die Entwicklungen der Personalbemessung kritisch begleiten und sich für eine praxisgerechte Umsetzung einsetzen.

Weitere Mitstreiter:innen gesucht Die Fachgruppe Langzeitpflege ist eine Plattform für den fachlichen Austausch und die Vernetzung für Kolleg:innen aus diesem Bereich. Weitere Interessent:innen sind jederzeit willkommen, schreibt dazu eine kurze E-Mail an Markus Lauter (Referent Langzeitpflege): lauter@dbfk.de.

Mit Wissenschaft und mehr Kompetenzen zu besserer Versorgung

„Das Kraftwerk Pflege muss einen höheren Wirkungsgrad erreichen.“ Dieser Satz kam von Professor Dr. Frank Weidner (Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e. V.), der zusammen mit Prof. Dr. Andreas Büscher (DNQP – Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege) und Prof. Dr. Doris Schaeffer (Universität Bielefeld) eingeladen war, in einem Spotlight des Bundesverbands Managed Care (BMC) zu sprechen.

Die drei Pflegewissenschaftler:innen zeigten mit Blick auf die Kernkompetenzen professioneller Pflege, wie unser Pflegewesen zukunftsfest ausgestaltet und Prävention von Pflegebedürftigkeit systematisch in den Fokus gerückt werden kann.

Frank Weidner betonte die Bedeutung der pflegerischen Vorbehaltsaufgabe mit der Erhebung der Pflegebedarfe und der Steuerung des Pflegeprozesses. Andreas Büscher zeigte anhand der Expertenstandards des DNQP, welchen professionellen Anspruch die Pflege an die Qualität ihrer Arbeit hat. Für mehr Wirkung braucht es eine bessere Verfolgung von pflegerelevanten Outcome-Parametern. Doris Schaeffer erweiterte den Blick auf präventives Pflegehandeln und damit auf Public Health bzw. Community Health Nursing. Pflege hat eine starke Rolle, das Gesundheitsbewusstsein und die Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung zu fördern. Gerade auch die große Zahl pflegender An- und Zugehöriger braucht Unterstützung in ihrer Pflegekompetenz.

„Mit der Steuerung des Pflegeprozesses und den Expertenstandards stehen der Pflege wichtige Hebel zur Verfügung, um das Kraftwerk auf Touren zu bringen. Mehr Pflegewissenschaft ist der Kraftstoff, den wir für einen höheren Wirkungsgrad brauchen“, so das Fazit von Bernadette Klapper, DBfK-Bundesgeschäftsführerin und BMC-Vorstandsmitglied.

Zwei Wochen vor dem Spotlight hatte der BMC Kongress 2025 stattgefunden, der jedes Jahr eine offene Plattform für Diskussionen rund um das Gesundheitswesen bietet. Der BMC ist ein pluralistischer Verband, der sich für die Weiterentwicklung des Gesundheitssystems im Sinne einer zukunftsfähigen, qualitätsgesicherten und patientenorientierten Versorgung einsetzt. In seinen Impulsen zur Bundestagswahl unterstützt er ausdrücklich die Kompetenzerweiterung des Pflegeberufs, die Einführung von Community Health Nurses sowie neue Formen der interprofessionellen Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe.

Endspurt: Bürgerschaftswahl und Pfl egetag Hamburg

Unmittelbar nach der Wahl zur Bürgerschaft Hamburg am 2. März findet unser diesjähriger Pfl egetag an der dortigen Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) statt. Neben den pflegefachlichen Themen greifen wir am 6. März 2025 in einem **Publikumsdialog** auch das aktuelle Wahlergebnis auf und diskutieren es im Hinblick auf dessen Bedeutung für die Pflege- und Gesundheitspolitik in der Hansestadt.

Am Nachmittag liefert Erika Sirsch, Professorin für Pflegewissenschaft mit Schwerpunkt Interprofessionalität an der Universität Duisburg-Essen, eine grundlegende Einordnung zu den **Vorbehaltsaufgaben in der Pflege**. Es folgt ein Einblick des zentralen Praxiskoordinators an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), Florian Tölle, in deren Implementierung in die Praxis. Auch zum Thema **Advanced Nursing Practice** gibt es einen theoretischen Input von Professorin Uta Gaidys, Leiterin des Departments Pflege und Management an der HAW, sowie einen Praxisbericht aus dem Entwicklungsfeld Neurochirurgie von Lea Kaufmann, ebenfalls MHH.

DBfK-Mitglieder erhalten **ermäßigte Ticketpreise**, zur Anmeldung geht es auf www.pflegetag-hh.de



Karriereschub für Pflegefachpersonen

„Selbständigkeit ohne Verantwortung gibt es nicht“ – das war schon die Überzeugung von Agnes Karll.

Für alle, die mehr **Verantwortung in der Pflege** übernehmen und ihre Karriere auf das nächste Level bringen wollen, bieten wir in diesem Jahr zweimal unsere Weiterbildung zur verantwortlich leitenden Pflegefachkraft gemäß § 71 Abs. 3 SGB XI an. Dieser Lehrgang ist die optimale Vorbereitung auf eine Führungsrolle, und er passt sich individuell der jeweiligen Lebensphase an: flexibel, praxisnah und berufsbegleitend!

- Maximale Flexibilität – Lernen, wann und wo es am besten passt.
- Praxisorientierte Inhalte – Fundiertes Fachwissen und gezielte Führungskompetenzen nach den Vorgaben des SGB XI und eines anerkannten Rahmenkonzepts der Pflegekassen.
- Berufsbegleitendes Konzept – Ideal für alle, die sich weiterbilden möchten, ohne den Job zu unterbrechen.

Die Weiterbildung erstreckt sich auf etwa 1 ½ Jahre, sie umfasst 460 Stunden, davon 380 Stunden Selbststudium mit modernen Lehrbriefen und Kontrollfragen sowie 13 Präsenztage für den direkten Praxisbezug, die an unseren **zwei Bildungsstandorten Hannover und Essen** stattfinden. Die Termine stehen jetzt schon fest und erlauben somit eine langfristige Planung und Abstimmung auf den Dienstplan – also am besten gleich reinschauen:

Zum Fernlehrgang am 28. April 2025 in Hannover

Zum Fernlehrgang am 6. Oktober 2025 in Essen

Aktuelles aus der Endoskopie

Die diesjährige Fachtagung des DBfK Nordwest findet am 5. April 2025 in der Zeit von 9.30–15.00 Uhr im Kongresszentrum der St. Elisabeth Gruppe am St. Anna Hospital in Herne statt (Am Ruschenhof 24, 44649 Herne) und wird wie üblich von einer Industrieausstellung begleitet.

Die Mitglieder der **AG Endoskopie** haben wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, beginnend mit einem berufspolitischen Impuls von DBfK-Nordwest-Geschäftsführerin Sandra Mehmecke. Erstmals werden auch die **Ergebnisse der Umfrage** vom Fachtag aus dem Jahr 2024 zur Lagerung von Patient:innen vorgestellt, und es wird in diesem Jahr anstelle der interaktiven Fallbesprechung eine **Liveübertragung aus dem Untersuchungsraum** ins Kongresszentrum geben.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich hier anzumelden – wir freuen uns auf euch!



Wir feiern die Pflege – wir feiern uns: Party am 12. Mai in Leipzig

Der Geburtstag von Florence Nightingale markiert in jedem Jahr den internationalen Tag der Pflegenden: Am 12. Mai wird weltweit auf die Bedeutung von Pflegefachlichkeit aufmerksam gemacht. Damit zeigt und bestätigt die Gesellschaft auch die Systemrelevanz von Pflege. Und so ist es auch ganz klar, dass der DBfK Südost diesen Tag besonders begehen wird. In Leipzig und Nürnberg wollen wir uns feiern bzw. feiern lassen.

Der 12. Mai ist für die Pflege der wichtigste Tag im Jahr! Genau genommen ein Geburtstagsfest. Und weil man Geburtstage feiern soll, feiern wir diesen besonderen Tag mit einem Kongress und einer anschließenden Party. Weil der DBfK Südost mit den Bundesländern Bayern, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen ein großes Gebiet betreut, bekommen wir das natürlich nicht an einem Ort hin. Also feiern wir in Leipzig mitten im Regionalverband im „Pavillon der Hoffnung“ auf dem alten Messegelände. Das Programm steht unter dem Motto: „Our Nurses. Our Future.“ Die Themen sind unter anderem: Zukunft der Pflege gestalten – Berufsstolz – Pflege in den sozialen Medien – Generationen-Mix und vieles mehr.

Am 14. Mai feiern wir dann in Nürnberg auf dem Jakobsplatz gemeinsam mit dem Aktionsbündnis „Wir pflegen Bayern“.

Merkt euch den 12. bzw. 14. Mai vor und meldet euch gleich für Leipzig an.

DBfK  **Südost**

Deutscher Berufsverband
für Pflegeberufe

TAG DER PFLEGENDEN IN LEIPZIG

OUR NURSES. OUR FUTURE.

12. MAI 2025

9.30 – 16.00 UHR KONGRESS

16.30 – 20.30 UHR PARTY

PAVILLON DER HOFFNUNG

(EHEMALIGE MESSEHALLE 14)

PUSCHSTRASSE 9

04103 LEIPZIG

SAVE THE DATE

DBfK Südost unterzeichnet Digitalpakt Pflege in Bayern

Digitalisierung gilt als ein maßgebliches Instrument, um die Herausforderungen des demographischen Wandels zu bewältigen. Was in vielen Branchen ganz selbstverständlich schon seit Jahren und Jahrzehnten umgesetzt wird, soll auch in der Pflege zu Entlastungen beitragen.

Das bayerische Gesundheits- und Pflegeministerium hat eine Initiative gestartet, um Vertreter:innen aus Pflege, Gesundheits- und Pflegewirtschaft, Wissenschaft, von Verbänden und pflegenden Angehörigen in einem Digitalpakt Pflege zusammenzubringen. Der DBfK Südost hat diesen Digitalpakt Pflege mit unterzeichnet.

Pflege von morgen – selbstbestimmt, ganzheitlich, generationengerecht, regional verfügbar und digital unterstützt – so lautet das Moto der HighCare Agenda, die dem Digitalpakt Pflege zugrunde liegt. Hintergrund der Agenda ist die Gewissheit, dass jeder Mensch – unabhängig von seiner Lebenssituation oder seinem Alter – auf Pflege angewiesen sein kann. Das Ziel muss sein, Menschen in ihrer Pflegebedürftigkeit ein eigenständiges Leben und selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen und dabei auch ganz unbürokratisch auf die notwendigen Unterstützungsangebote zugreifen zu können. Digitales Ressourcenmanagement stellt dabei eine Möglichkeit des Einsatzes digitaler Lösungen dar. Aber auch Pflegeassistenzsysteme und Kommunikationsinstrumente sind Teil dieser Strategie.

Aus der Perspektive des DBfK Südost ist das ambitionierte Projekt vor allem dann ein Erfolg, wenn es den Pflegenden, den Pflegebedürftigen und ihren An- und Zugehörigen in allen Settings dienlich ist. Digitalisierung heißt also nicht mehr Aufwand – und bedeutet natürlich auch nicht, dass etablierte und gute Prozesse zu Gunsten digitaler Technologien oder Systeme aufgegeben werden müssen. Die Digitalisierung muss dem Menschen dienen, nicht andersherum. Gleichwohl liegen aber in diesen Lösungen auch Potenziale, die vor allem mit der Expertise der Pflegefachlichkeit auch den Menschen nutzbar gemacht werden können.

Der Digitalpakt Pflege wird in Bayern mit 31 Millionen Euro unterstützt.



Volles Haus: Judith Gerlach (l.), Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention, stellt sich den Fragen von Nina Ruge, die die Veranstaltung zur Unterzeichnung des Pflegepakts moderierte.

Petition für Selbstverwaltung in Sachsen-Anhalt übergeben

Der Sachsen-Anhaltinische Landespflegerat, in dem der DBfK Südost Mitglied ist, und die Initiatoren des „Walk of Care“ haben bereits im Januar öffentlich eine Petition eingereicht, die die „Errichtung einer Pflegeselbstverwaltung“ in Sachsen-Anhalt fordert. Diese sei notwendig, um die pflegerische Versorgung und Versorgungsstrukturen für die kommenden Generationen zu planen und damit Pflege sicherstellen.

Der Bedarf an Pflegefachlichkeit ist ermittelbar, es liegen aber keine verlässlichen Zahlen über aktive Pflegefachpersonen und die Qualifikationen vor. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und schwindender pflegerischer Ressourcen ist eine realistische Versorgungsplanung ohne Zahlen fahrlässig. Darum ist eine Registrierung von Pflegefachpersonen erforderlich. Das ist eine der Aufgaben einer Pflegeselbstverwaltung, die es aber aktuell in Sachsen-Anhalt nicht gibt.

Darüber hinaus fehlen beispielsweise eine Berufsordnung, eine Weiterbildungsordnung und eine geregelte Beteiligung an Gremien. Das sind ebenfalls Aufgaben, die eine Pflegeselbstverwaltung oder eine Pflegeberufekammer übernehmen würde.

Christiane Lehmacher-Dubberke, Geschäftsführerin des DBfK Südost, dazu: „Fakt ist, die Pflege muss als eine der wichtigsten Säulen in der Gesundheits- und Pflegeversorgung Mitsprache und Einfluss in der Gestaltung der Versorgungsstrukturen haben.“

Der Sachsen-Anhaltinische Landespflegerat und die Initiator:innen des „Walk of Care“ fordern daher umgehend die Einrichtung einer Pflegeselbstverwaltung bzw. einer Pflegekammer im Land. Ganz konkret fordern die Initiator:innen der Petition die Errichtung einer demokratisch legitimierten Selbstverwaltung für die Pflege. Im Kern soll sich die Selbstverwaltung dabei folgenden Aufgaben widmen:

- Erstellung einer Berufsordnung
- praktische Umsetzung der Vorbehaltsaufgaben
- Wissenschaftlich basierte Entwicklung des Berufsfeldes Pflege
- Erstellung einer Weiterbildungsordnung
- Registrierung der beruflich Pflegenden
- Fachkräfte- und Nachwuchsgewinnung
- Beteiligung an Gremien auf Landesebene

Der Forderungskatalog unterstreicht, auf welchen Ebenen die Interessenvertretung der beruflichen Pflege in Sachsen-Anhalt Defizite in Bezug auf die Entwicklung der Pflege und der Pflegepolitik sehen.

Die Petition ist auf der Homepage des DBfK Südost zum Download hinterlegt.



Henry Rafler, Vorsitzender des Landespflegerates Sachsen-Anhalt (4.v.r.), Mitglieder des „Walk of Care“ und DBfK Südost-Geschäftsführerin Christiane Lehmacher-Dubberke (2.v.r.) übergeben die Petition an Gesundheitsausschussmitglied Monika Hohmann (5.v.r.).

„Cooles Event!“: Gelungener Junge-Pflege-Kongress des DBfK Südwest

Wie haben Jubiläum gefeiert: Der 20. Junge-Pflege-Kongress öffnete am 26. Februar an der Hochschule Esslingen seine Tore. „Ausgebucht“ hieß es bereits mehrere Wochen vorher.

Knapp 500 Auszubildende waren gekommen, um in Vorträgen und Sessions Neues kennenzulernen und aktuelle Themen zu diskutieren. Mitmachen war angesagt beim Thema „Wie stelle ich mir meine Zukunft in der Pflege vor?“ – zwei Ausbildungsklassen hatten dazu Reels vorbereitet.

Eingerahmt wurde der Kongress von zwei Videobotschaften: DPR-Präsidentin Christine Vogler sprach kurz nach der Bundestagswahl darüber, wie es jetzt in der Pflege weitergehen kann. Sozialminister Manne Lucha gratulierte als Special Guest zum Jubiläum. „Cooles Event!“ fasste eine Teilnehmende den Tag kurz und knapp zusammen.



Wahlen im DBfK Südwest

Pflegepolitik interessiert Sie und Sie haben Lust, sich zu engagieren? Sie diskutieren gerne mit Gleichgesinnten, bringen Ihre Ideen ein und haben auch ein bestimmtes Maß an Durchhaltevermögen, um die dicken Bretter der Berufspolitik zu bohren? Verbindlichkeit ist Ihnen wichtig und Sie haben noch ein paar Zeitressourcen? Perfekt!

Bringen Sie sich in ein Amt als DBfK-Vorstand oder als Delegierte:r des DBfK Südwest ein und stellen Sie sich zur Wahl!

Am 23. Juli 2025 findet unsere Mitgliederversammlung mit der Wahl von Vorstand und Delegierten in Stuttgart statt.

Hier das Wichtigste in Kürze:

Der Vorstand ...

- wird von der Mitgliederversammlung nach Wahlordnung auf die Dauer von vier Jahren in geheimer Wahl gewählt. Er besteht aus einem:einer Vorsitzenden, seinen:ihren beiden Stellvertreter:innen und bis zu sechs weiteren Vorstandsmitgliedern. Die Wahl der:des Vorsitzenden erfolgt in gesondertem Wahlgang.
- bestimmt die strategische Ausrichtung des Regionalverbandes.
- vertritt die Interessen der Mitglieder und des Regionalverbandes.

Für ein Vorstandsamt kann man nach mindestens zweijähriger Zugehörigkeit, für den Vorsitz nach mindestens vierjähriger Zugehörigkeit zum DBfK kandidieren. Die Vorstandssitzungen finden ca. sechs Mal pro Jahr statt, meist an Freitagen und/oder Samstagen. Der Vorstand trifft sich teils vor Ort in Stuttgart, teils in Hybridform, teils virtuell.

Die Delegierten ...

- es werden vier Delegierte und bis zu vier Ersatzdelegierte gewählt.

- haben ein für vier Jahre gewähltes Ehrenamt.
- entscheiden eigenständig über ihre Treffen und Sitzungen.
- nehmen einmal pro Jahr an der Delegiertenversammlung teil, diese ist das oberste Organ des DBfK und legt die berufs-, gesundheits-, sozial- und verbandspolitischen Ziele des DBfK fest.
- nehmen einmal pro Jahr an der gemeinsamen Klausurtagung von Vorstand und Delegierten teil.

Für das Delegiertenamt kann man nach mindestens einjähriger Mitgliedschaft kandidieren. Die Delegierten treffen sich teils vor Ort in Stuttgart, teils in Hybridform, teils virtuell.

Ausführliche Informationen zu den Ämtern, den Aufgaben und den Wahlen sind in unserer Satzung DBfK Südwest zu finden.

Wenn Sie kandidieren möchten, müssen Sie dies bis zum 9. April 2025 an den Wahlvorstand über die Geschäftsstelle an suedwest@dbfk.de melden.



Pflegetreff Hessen zur Erweiterung pflegerischer Rollen

Advanced Nursing Practice (ANP) in der Langzeitpflege

Welche Kompetenzen bringt eine Pflegefachperson mit einer akademischen Weiterqualifikation mit? Wo ist ihr Einsatz in der Langzeitpflege sinnvoll und hilfreich? Diese Fragen wird Florian Fliehe beantworten. Er ist Advanced Practice Nurse (APN) und arbeitet im klinischen Setting (Delir und Demenz). Er stellt sein aktuelles Arbeitsfeld vor, zeigt die Kompetenzen einer APN auf und leitet daraus mögliche Einsatzgebiete für die Langzeitpflege ab.

Über dieses spannende Thema möchten wir gemeinsam mit euch beim Pflegetreff Hessen diskutieren und uns austauschen.

Meldet euch an, einfach per E-Mail an: suedwest@dbfk.de



Diskutieren, sich austauschen, sich vernetzen,
nette Kolleg:innen kennenlernen,
das alles ist möglich beim



DBfK-Pflegetreff Hessen



Online per Zoom



am 26. März 2025



18.00 Uhr - 19.30 Uhr



Anmeldung per E-Mail an suedwest@dbfk.de

Triff am 14. März den Regionalvorstand Nordost in Schwerin



Pflege spielte als Thema in diesem kurzen Bundestagswahlkampf kaum eine Rolle, schier endlose Debatten wurden über Zuwanderung und Abschiebung geführt. Bernadette Klapper sieht nun die Pflege wieder am Zug. Vom 14. bis 16. März trifft sich der im September 2024 neu gewählte Vorstand des DBfK Nordost zu seiner ersten Klausur in Schwerin. Am 14. März um 20 Uhr können DBfK-Mitglieder die Mitglieder des Vorstands kennenlernen, Fragen zur Arbeit des Regionalverbands stellen und ihre Anliegen einbringen.

Bisher sind die Länder Berlin und Brandenburg im DBfK Nordost stärker vertreten als Mecklenburg-Vorpommern. Die Vorstandsklausur in Schwerin ist nur ein Baustein, um dies künftig zu ändern. Der Regionalverband engagiert sich auch verstärkt im Landespflegerat Mecklenburg-Vorpommern und richtet im September erneut gemeinsam mit der Universität Greifswald ein Pflegesymposium aus (weitere Informationen dazu folgen).

Bitte meldet euch zur besseren Planung mit einer E-Mail an nordost@dbfk.de an und kommt am Freitagabend, 14. März gern zahlreich ins Restaurant Seglerheim, Werderstraße 120, 19055 Schwerin. Wir freuen uns auf Euch!

Jetzt DBfK-Mitglied werden

Kein Weg zu weit



Pflege spielte als Thema in diesem kurzen Bundestagswahlkampf kaum eine Rolle, schier endlose Debatten wurden über Zuwanderung und Abschiebung geführt. Bernadette Klapper sieht nun die Pflege wieder am Zug. Seit den 1960er Jahre kommen internationale Pflegefachpersonen nach Deutschland. Am 21. Februar 2025 fand in Berlin erstmals ein Treffen für Menschen aus aller Welt statt, die hierzulande professionelle Pflege erbringen und vielerorts überhaupt noch ermöglichen.

Genau zu diesem Termin streikte in Berlin der öffentliche Nahverkehr 48 Stunden lang, aber davon ließen sich die „Internationals“, an die sich die Veranstaltung richtete, nicht abhalten. Das ist eigentlich nicht überraschend, wenn man bedenkt, dass sie tausende Kilometer überwunden haben, um nach Deutschland zu kommen und sich hier eine Existenz aufzubauen, auch als Anwerbeprogramme noch weniger ausgefeilt waren und Angebote zur Unterstützung kaum existierten.

Gleich zu Anfang stellte ein Chor koreanischer Senior:innen (Durchschnittsalter 80 Jahre) unter Beweis, wie stark Musik verbindet, nicht nur die Singenden untereinander, sondern auch das Publikum. Beim

anschließenden Podiumsgespräch trafen wie in den weiteren Formaten des Tages ganz verschiedene Lebensgeschichten aufeinander, zunächst aus Korea, Indien, Brasilien und den Philippinen. Filmvorführungen und Fotoausstellungen machten die Geschichten von Menschen mit Migrationsbiographie auch visuell erlebbar.

Neben einem Speed-Dating der Generationen gab es einen Workshop zum Umgang mit Rassismus für Schwarze Menschen, Indigene Menschen und Personen of Color (BiPoC) sowie ein Training zur Resilienz bei Stress und Belastung. Der DBfK Nordost lud zu drei Workshop-Runden ein, um gemeinsam politische Forderungen zu entwickeln. Im Mittelpunkt stand dabei der Wunsch nach schnellerer und transparenterer Anerkennung von fachlicher Qualifikation.

Bei dem Workshop konnten aber auch Wünsche an den Berufsverband formuliert werden. Diese reichten von Informationen in weiteren Sprachen über fachliche und psychologische Unterstützung bis hin zu konkreten Veranstaltungen. Der DBfK Nordost wird die Teilnehmenden zu einem Treffen ins Haus der Gesundheitsberufe einladen, um gemeinsam nächste Schritte zu planen.

Der Nachmittag begann mit der Präsentation der Konferenzklärung dreier Organisationen philippinischer Pflegefachpersonen aus dem Herbst 2024 für faire Anwerbung und effektive Integration. Ebenso wichtig wie solche Ergebnisse waren aber auch die Gespräche, Kontakte und Ideen, die sich nicht nur in den Workshops und auf den Podien, sondern auch beim gemeinsamen Kochen, am Buffet und in der Bibliothek sowie überall auf den hellen Fluren und offenen Treppen der Barmer Berlin-Mitte ergaben. Denn der Auftaktveranstaltung, die trotz einiger Grußworte bewusst nicht Presse oder Politik adressierte, sollen weitere Termine folgen. Die Netzwerke dafür wurden geknüpft!

Interkulturelles Training für Pflegefachpersonen am 24. April



Pflege spielte als Thema in diesem kurzen Bundestagswahlkampf kaum eine Rolle, schier endlose Debatten wurden über Zuwanderung und Abschiebung geführt. Bernadette Klapper sieht nun die Pflege wieder am Zug. Teams in der Pflege werden immer diverser und internationaler. Pflegefachpersonen fühlen sich damit manchmal überfordert. Unser Online-Seminar am Donnerstag, 24. April von 10 bis 14 Uhr richtet sich an alle Kolleg:innen, die an einem guten Miteinander in vielfältigen Teams interessiert sind.

Geleitet wird das Seminar von Joyce Sah, die 1997 aus Kamerun nach Deutschland gekommen ist, Gesundheits- und Krankenpflegerin gelernt und Gesundheits- und Pflegemanagement, Public Health und Berufspädagogik studiert hat. Sie arbeitete als Pflegefachperson in Münster und Berlin und ist jetzt Lehrerin für Pflegeberufe an einer großen Berliner Ausbildungseinrichtung.

Zur Anmeldung hier entlang

Jetzt DBfK-Mitglied werden

Mitgliederversammlung des DBfK Nordost am 5. Juli in Berlin

01.02.2025



Pflege spielte als Thema in diesem kurzen Bundestagswahlkampf kaum eine Rolle, schier endlose Debatten wurden über Zuwanderung und Abschiebung geführt. Bernadette Klapper sieht nun die Pflege wieder am Zug.

Am Samstag, 5. Juli von 13 bis 16 Uhr lädt der DBfK Nordost zur Mitgliederversammlung ins Haus der Gesundheitsberufe ein (Alt-Moabit 91, 10559 Berlin, barrierefrei im 5. Stock). Alle Mitglieder erhalten die Einladung fristgerecht im April, aber notiert euch am besten jetzt schon den Termin, der früher liegt als in den letzten Jahren. Anträge können bis 10. Mai eingereicht werden. Auch die Tagesordnung geht euch vorab noch zu.

Jetzt DBfK-Mitglied werden

Cindy Steinhöfel verstärkt das Team der Geschäftsstelle des DBfK Nordost



Pflege spielte als Thema in diesem kurzen Bundestagswahlkampf kaum eine Rolle, schier endlose Debatten wurden über Zuwanderung und Abschiebung geführt. Bernadette Klapper sieht nun die Pflege wieder am Zug. Cindy Steinhöfel ist überwiegend als freiberufliche Pflegesachverständige und Autorin tätig. Sie kann auf über 30 Jahre Berufserfahrung in allen Sektoren zurückblicken, ist mit Berufs- und Klimapolitik sowie Pflegepraxis gleichermaßen vertraut und wird dies nun in ihre Arbeit für den Verband einbringen.

Neben ihren eigenen Ideen möchte sie auch verstärkt Anregungen und Wünsche der Mitglieder zu Themen, Dozierenden und Formaten aufgreifen. Wir freuen uns über entsprechende E-Mails an nordost@dbfk.de.

Cindy Steinhöfel übernimmt das Thema Fortbildungen von Andrea Pfundt-Wartmann, die die Geschäftsstelle im Februar verlassen hat. Ihr herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit, viel Erfolg und Freude bei allen neuen Herausforderungen!

Jetzt DBfK-Mitglied werden



E-Mail: nordwest@dbfk.de | bildung-nordwest@dbfk.de
 Bödekerstraße 56 | 30161 Hannover | Tel.: (05 11) 69 68 44-0

Fortbildungen

03.04.2025 – Vorbehaltsaufgaben für Führungskräfte | Online – Burkhardt Krebs-Zieger

03.04.2025 – Workshop | Gründung am. Pflegedienst | NDS | Online

08.04.2025 – Netzwerktreffen - Führung in der Pflege | Online

09.04.2025 – PA | Kritische Feedbackgespräche durchführen | Online – Andreas Baumeister

- 10.04.2025** – PA | Gewaltfreie Kommunikation | Online – Janet Jenichen
- 10.04.2025** – Workshop | Gründung am. Pflegedienst | NRW | Online
- 12.04.2025** – PA | Schwierige Azubis in der Praxisanleitung | Online – Daniel Kasel
- 23.04.2025** – Berufspolitik | Ehrenamtlich Aktive gewinnen | Online – Tobias Gombert
- 29.04.2025** – Erste Hilfe bei Prüfungsangst | Online – Anna-Lena Baumann
- 07.05.2025** – Führungshäppchen Veränderungsprozess Phasen&Tücken | Online

Weiterbildungen

- 28.04.2025** – Fernlehrgang | verantw. Pflegefachkraft SGB XI | Hannover
- 02.09.2025** – Zertifikatslehrgang: Social Media Nurse® | Online

Sitzungen

- 03.04.2025** – Regionales Mitgliedertreffen Schleswig Holstein
- 23.04.2025** – Regionales Mitgliedertreffen Bremen
- 28.04.2025** – Regionales Mitgliedertreffen Hamburg
- 29.04.2025** – Regionales Mitgliedertreffen Niedersachsen
- 20.05.2025** – Regionales Mitgliedertreffen Düsseldorf
- 21.05.2025** – Willkommen im DBfK Nordwest - Online-Talk

Kongresse

- 05.04.2025** – Pflegefachtagung Endoskopie 2025
- 15.05.2025** – Junge Pflege Kongress Nordwest 2025
- 26.06.2025** – Pfllegetag Schleswig-Holstein 2025
- 08.07.2025** – Fachtagung Pflegeberatung 2025
- 04.09.2025** – Pfllegetag Niedersachsen 2025
- 18.09.2025** – Pfllegetag Nordrhein-Westfalen 2025



E-Mail: nordost@dbfk.de

Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin | Tel.: (0 30) 2 08 98 72-60

Fortbildungen

- 11.04.2025** – Aktuelle Rechtsänderungen, die die Pflege betreffen | Online – Thomas Altmeppen
- 24.04.2025** – Interkulturelles Training | Online
- 20.05.2025** – FEM in der Pflege | Online

Keine Einträge vorhanden

Sitzungen

- 02.04.2025** – AG Junge Pflege
- 21.04.2025** – AG Junge Pflege
- 30.04.2025** – AG Pflege Qualität Treffen |
- 12.05.2025** – Tag der Pflegenden 2025

Keine Einträge vorhanden



E-Mail: suedwest@dbfk.de
 Eduard-Steinle-Straße 9 | 70619 Stuttgart | Tel.: (07 11) 47 50 61

Fortbildungen

- 03.04.2025** – PA | Anleiten bei wenig Zeit | Online – Annette Dahlem
- 08.04.2025** – PA | Einfache Sprache u. UK in der Praxisanleitung | S
- 10.04.2025** – PA | Vorbereitung zur Abnahme der prakt. Prüfung | Online – Kristin Knöhr
- 29.04.2025** – Demenz - Delir - Depression | Online – Stefan Blumenrode
- 06.05.2025** – SIS®-Refresher | Online
- 08.05.2025** – Aufgehört und hingeschaut! Burnout & Mobbing | Online – Annette Dahlem
- 14.05.2025** – PA | Psychisch belastete Azubis | Online
- 15.05.2025** – Recovery - Gesundheit durch Selbstbefähigung | Online
- 22.05.2025** – „Die Vorgesetzte ist so gut wie ihre Dienstpläne“ | Online – Nicole Petri

Keine Einträge vorhanden

Sitzungen

- 21.05.2025** – Fachtag Schulgesundheitspflege

Kongresse

- 12.05.2025** – Fachtag "Validation® nach Naomi Feil mit Eva Küpers"
- 24.09.2025** – Forum Praxisanleitung 2025



E-Mail: suedost@dbfk.de
 Edelsbergstraße 6 | 80686 München | Tel.: (0 89) 17 99 70-0

Fortbildungen

- 28.04.2025** – Begutachtungsinstrument – Adelina Colicelli
- 29.04.2025** – Umgang mit dem Ordnungswesen und Widersprüchen | Online – Adelina Colicelli
- 13.05.2025** – Beratung in der Pflege n. §45 u. §37 Abs. 3 SGB XI | ONLINE – Andrea Gildehaus

22.05.2025 – 3. Praxisanleitungstag Dresden

27.05.2025 – Pflegedokumentation Maßnahmenplanung ONLINE – Adelina Colicelli

Weiterbildungen

06.05.2025 – Fernlehrgang für das Pflegemanagement/die PDL

29.09.2025 – Fernlehrgang für das Pflegemanagement | Halle

Keine Einträge vorhanden

Kongresse

05.04.2025 – PA Kongress Regensburg

12.05.2025 – Tag der Pflegenden in Leipzig | Our Nurses, our Future

Die Schwester | Der Pfleger - Ausgabe März 2025

Das Fachmagazin "Die Schwester | Der Pfleger" ist als Online-Magazin in der DBfK-Mitgliedschaft enthalten. Sie können es über Ihren Online-Zugang auf der Webseite des Bibliomed-Verlags abrufen (Zugang mit Ihrer E-Mail-Adresse und Passwort rechts oben über "Login").



Themen im März u.a.:

- Pflege in der Onkologie: Die Rolle der Pflege bei der CAR-T-Zelltherapie
- Chirurgische Pflege: Fast Track Nurses haben Schlüsselrolle inne

- Handlungsempfehlungen: Von der Normal- zur Ausbildungsstation
- Digitale Technologien: Regelbetrieb langwierig und aufwendig
- Pflegestudiengang: "Es wurde versäumt, die notwendigen Weichen zu stellen"
- Hintergrundbericht: Kinderkliniken in Not

Dieses PDF wird automatisch auf Basis der aktuellen Daten erstellt, dadurch können Seitenumbrüche möglicherweise nicht optimal erfolgen.
